

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Spiel vom verlorenen Sohn

Auf der einzigartigen Treppenanlage der Luzerner Hofkirche findet dieses Jahr zum erstenmal eine Theateraufführung einheimischer Kräfte statt. Gespielt wird das „Spiel vom verlorenen Sohn“, ein Drama, das sowohl seines sinnreichen Gehaltes, als auch seiner künstlerischen Gestaltung wegen eine unvergleichlich tiefgehende Wirkung ausüben wird. Es ist so recht ein Drama, das zu jedem Herzen spricht. Der Verfasser, **Hans Saliat**, stammt aus dem theaterfreudigen Sursee. Während der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte er als Schreiber in Luzern. Der Aktenstaub konnte seiner saftvollen Persönlichkeit nichts anhaben: Er führte allzeit eine Feder, die mit Blut schrieb und deren Wirkung den Folgen eines Waffenganges gleichkam. Was in Luzern nun aufgeführt wird, ist freilich nicht das alte Stück in seiner alten Form. Man hat ihm neue Farben geben müssen, damit das heutige Publikum in allen Teilen daran seine Freude habe. Der Schweizer Dichter **Hermann Perdinand Schell**, der schon seit einer Reihe von Jahren in Wien lebt und wirkt, war für die zeitgemässe Neufassung des alten Stücks besorgt. Die Luzerner Spieler haben keine Opfer und keine Mühen gescheut, um dem Spiel vom verlorenen Sohn jenen Glanz zu sichern, der einem so hehren Stoff gebührt. Wer immer das Spiel besucht, wird bleibenden Gewinn nach Hause tragen.

Dr. F.

Schulfahrt
in's**Zugerland**Angenehme
Kuraufenthalte und
Ausflugsziele**Zug-Zugerberg-Aegerital-Menzingen-Zugersee-Walchwil-Risch-Buonas**

Gutgeführte Hotel, Pensionen und Kinderheime. Auskünfte und Prospekte durch das Kant. Verkehrsbureau Zug. 1374

Höllgrotten Baar Schönste Tropfsteinhöhlen der Schweiz.Werbet für die
„Schweizerschule“**Schweiz.****Turn- und Sportgerätefabrik**ALDER-FIERZ & GEBR. EISENHUT
Küsnacht-Zürich

Filiale in Bern: vorm. Turnanstalt Mattenhofstr. 41

**Sämtliche Spielgeräte
nach der eidg. Turnschule**Ausgestellt an der
Zürcher Kantonalen Schulausstellung 1927

1475

**DER
GROSSE
HERDER**
12 BÄNDE UND 1 ATLASVerlangt
Probeheft!**Der neue Typ
des Lexikons**Gründlich und lebendig,
zuverlässig und impulsiv

Band 1 soeben erschienen

VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGAU

GEISTLICHE SPIELE LUZERNvor der Hofkirche jeden Mittwoch,
Samstag und Sonntag, vom 19. Juli
bis 23. August, abends 9 Uhr.
KARTEN VORVERKAUF:
Leodegarstrasse 7 - Telefon 45.45**DER VERLORENE SOHN****Ausflüge ins
Zürcheroberland und Tösstal**mit der **Uerikon-Bauma-Bahn** (direkte Verbindung Zürichsee-Tösstal sind lohnend.)**Hörnli, Sternenberg** von Bauma.**Rosinli** von Bäretswil.**Bachtel** von Hinwil oder Bäretswil.**Prospekte und Reiseprogramme gratis** durch Uerikon-Bauma-Bahn, Hinwil (Tel. 29).**Energion-Kraftnahrung**
verbessert das Blut, beruhigt die
Nerven, gibt Kraft und Ausdauer.**Rasche Erholung
nach Krankheiten
und Wochenbett.**

Büchse Fr. 3.50 Trutose A.-G. Zürich

Zu vermieten in einem neuen
Chalet eine sonnige**3-Zimmer-
Wohnung**3-4 Bett, mit Kochgelegenheit.
Genügend Milch. Bei **Frans Löt-
scher**, alt-Lehrer, Fontannen,
Schüpfheim, Kt. Luzern.**Wer**in der „Schweizer-
Schule“ inseriert,
sichert sich eine
grosse Kund-
schaft.**Aufsehenerregender
neuer Roman von Dolores Viesèr****Der Gurnitzer**

Das zweite Werk der jungen Künstlerin, ganz in der Stille herangewachsen und ausgereift, ist dem „Singerlein“ mindestens gleichwertig an künstlerischem Gehalt und ebenbürtig an Zartheit der Seelenmalerei. Es erzählt von der stürmischen Zeit der Türkeneinfälle, von Sünde, Not und Entsagung. Ebenso menschlich rührend und ergreifend wie im „Singerlein“ die Gestalt des Hansl, so überragt hier die trotzige und aufrechte Männlichkeit des „Probst von Gurnitz“ die straff aufgebaute und meisterhaft zum reinen, klaren Ausklang geführte Handlung. Man ist begeistert und möchte nur das Geld haben, es allen lieben Freunden schenken zu können.

Preis in Leinen mit Goldpressung Fr. 8.75.

Wir bitten um Ihre Bestellung

Verlag Otto Walter A.-G. — Olten